

## **Antrag**

**der Abgeordneten Dennis Thering, Ralf Niedmers, Sandro Kappe, David Erkalp,  
Silke Seif (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Ein Signal für den Hamburger Sport – Machbarkeitsstudie zum Bau  
einer neuen Eissporthalle beauftragen**

Eishockey ist in Hamburg fest verankert. Bereits seit den 1930er-Jahren wird Eishockey in Hamburg auf hohem Niveau gespielt. Nach dem Aus der Hamburg Freezers (HHF) im Jahr 2016 gibt es aktuell jedoch keine DEL-Eishockeymannschaft mehr in Hamburg. Die Crocodiles Hamburg sind zu einer nicht wegzugdenkenden Größe in Hamburg und zu einem Zuschauermagneten in der Stadt geworden. Das Eisland in Farmsen ist die Heimat der Crocodiles. Doch die Zuschauerkapazitäten der Halle im Eisland Farmsen sind begrenzt und die Auslastung der Eisfläche liegt bei nahezu 100 Prozent. Gleiches gilt für die Kunsteisbahn in Stellingen sowie die Volksbank Arena/Altona, bei denen die Auslastung ebenfalls bei nahezu 100 Prozent liegt (vergleiche Drs. 21/18940, Drs. 21/18714). Neben dem Spitzen- und Breitensport werden die Eisflächen für die wichtige Jugend- und Nachwuchsförderung sowie den öffentlichen Eislauf genutzt.

Die Auslastungsquote der genannten Standorte zeigt deutlich, die Eisflächen in Hamburg reichen bei Weitem nicht aus. Zumal das Eisland in Farmsen nunmehr über 40 Jahre alt und dementsprechend in die Jahre gekommen ist, was sich beispielsweise in den Umkleide- und Mannschaftskabinen deutlich bemerkbar macht.

Angesichts der langen und erfolgreichen Historie der Sportart Eishockey in Hamburg und der Freude von Groß und Klein am Eislaufen, ist die CDU-Fraktion der Ansicht, dass der rot-grüne Senat die Voraussetzungen für den Bau einer neuen modernen Eissporthalle schaffen sollte. Dabei sollte eine neue Eissporthalle mit einer Spielfläche für bis zu 4.000 Zuschauerinnen und Zuschauer sowie einer zusätzlichen Trainingsfläche gebaut werden.

Es gibt bereits einen geeigneten Standort am Neusurenland in Farmsen und einen sportbegeisterten Investor. Das Gelände am ehemaligen Post-Sportplatz ist nicht für den Wohnungsbau geeignet, da es kontaminiert ist (vergleiche Drs. 22/1935). Für die Nutzung in Form einer Eissporthalle käme es jedoch infrage und ist verkehrsgünstig gelegen. Auch alle anderen Flächen in Farmsen sollen in die Machbarkeitsstudie einbezogen werden. Die derzeitige Eissporthalle könnte nach erfolgtem Neubau abgerissen werden. Mit dem Verkauf des entsprechenden Grundstückes könnte zudem ein nicht unerheblicher Erlös erzielt und der so wichtige Wohnungsbau in Hamburg gefördert werden.

Eine neue Eissporthalle ist ein zukunftsweisendes Projekt für Hamburg. Gleichzeitig würde sie für eine Aufwertung des Bezirks Wandsbek sorgen. Mit dem Bau würde im Schul-, Nachwuchs- und Leistungssport ein Signal für den Sport gesetzt werden. Daher sollte Rot-Grün eine Machbarkeitsstudie für den Bau einer Eissporthalle in Auftrag geben und zügig die Weichen für eine neue moderne Halle stellen.

**Die Bürgerschaft möge daher beschließen:**

**Der Senat wird aufgefordert,**

1. eine Machbarkeitsstudie zum Bau einer Eissporthalle in Hamburg in Auftrag zu geben;
2. sicherzustellen, dass in der Machbarkeitsstudie folgende Aspekte Berücksichtigung finden:
  - a) Ermittlung der Realisierungskosten und Finanzierungsmöglichkeiten,
  - b) Ermittlung des daraus resultierenden Mehrwerts für
    - i. die Freie und Hansestadt Hamburg und ihre Bürgerinnen und Bürger,
    - ii. die Sportvereine, insbesondere den Farmsener Turnverein von 1926 e.V.,
    - iii. den Eissport in Hamburg insgesamt;
  - c) Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes;
  - d) Ermittlung möglicher Risikofaktoren für den Bau und den Betrieb der Eissporthalle und entsprechender Lösungs- beziehungsweise Vermeidungsstrategien;
3. der Bürgerschaft über die Ergebnisse bis zum 31. Dezember 2021 zu berichten.